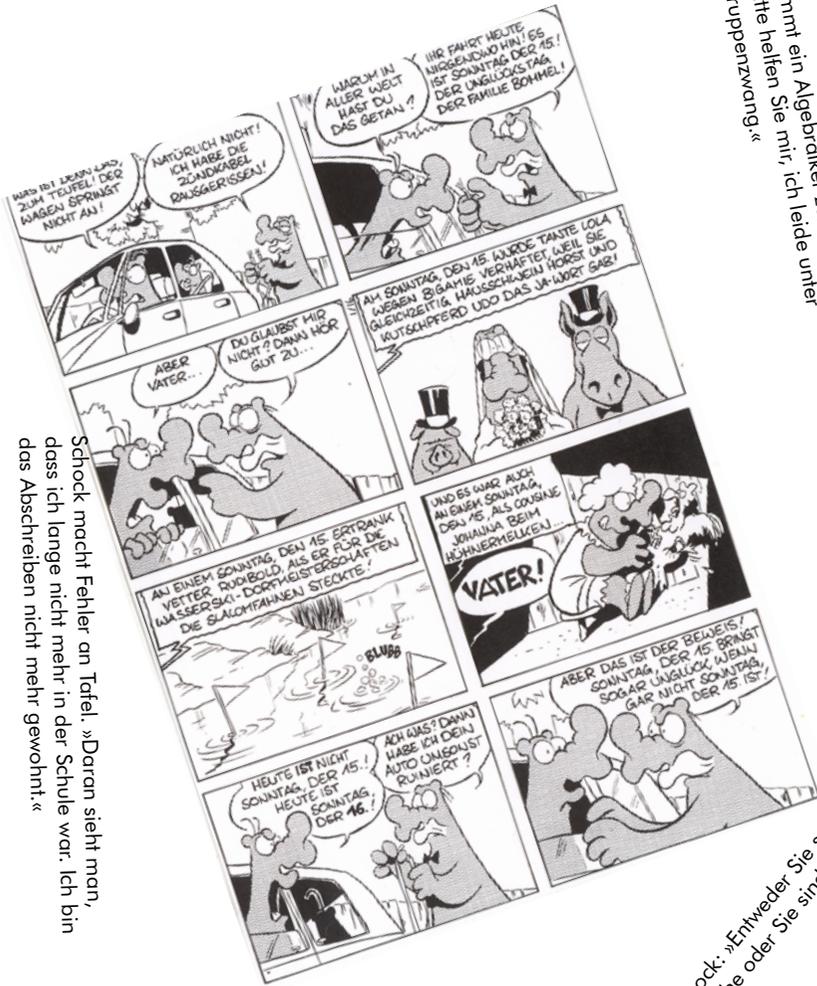


Schock vor WM™-Spieltag: »Morgen fällt die Vorlesung aus. Beachten Sie das bitte!«



Kommt ein Algebratker zum Psychologen:
»Bitte helfen Sie mir, ich leide unter Gruppenzwang!«

Schock: »Entweder Sie spielen mit einer Flasche oder Sie sind eine.«

Schock macht Fehler an Tafel. »Daran sieht man, dass ich lange nicht mehr in der Schule war. Ich bin das Abschriften nicht mehr gewohnt.«

Liggesmeyer (FB Informatik): »Wenn sie die Funktion Quadratwurzel-Berechnen haben und 25 reinstecken, erwarten Sie 15 als Ausgabe.«

Das Allerletzte

Was haben viele Dozenten links und rechts an ihrem Kopf? – Ein Profess-Ohr.

LIMES

Zeitung der Fachschaft Mathe



Sensation: Neuer Job für Goleo!

Senat beschließt neues Maskottchen für die TU

Goleo: »Ich freue mich riesig auf die neue Tätigkeit. Hatte schon gedacht, dass ich nach der WM arbeitslos werde.« ASiA: »Ein Maskottchen mit Hose wäre uns lieber gewesen!«

Der Inhalt

Inhalt / Impressum	hier
Das Vorwort	3
Fachbereichsrat	5
Praktikdatenbank	6
Airlines, die die Welt noch braucht	7
Wer wurde Pensionär?	8
Die Neuen im FSR	10
Algebra	14
Denksport	15
Tag der Mathematik	16
Binomi	17
Fachbereichsschau	18
Pinnwand	19
Letzte Seite	hinten

Das Impressum

V.i.S.d.P: Fachschaft Mathematik

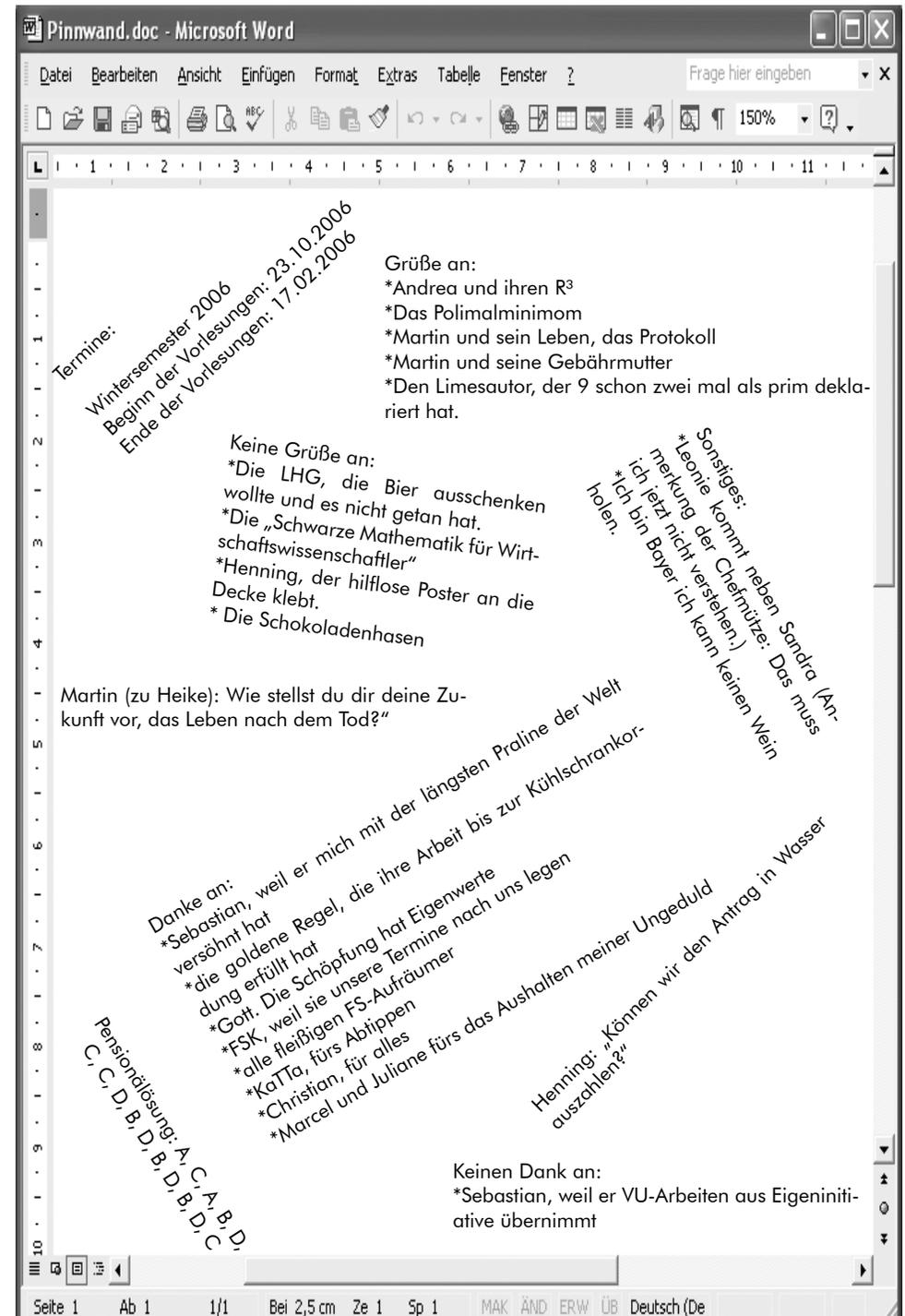
Anschrift:
 Erwin-Schrödinger-Straße
 67663 Kaiserslautern
 Telefon: 0631-205-2782
 fsmathe@mathematik.uni-kl.de
 www.mathematik.uni-kl.de/~wwwfs

Chefmütze:
 Sebastian T. Henn

Artikel und Beiträge von:

Martin Altmayer, Martin
 Busley, Marcel Gruner,
 Markus Guth, Doreen Fischer,
 Sebastian Jung, Tanja Karius,
 Daniel Reinhardt, Jens
 Schmidt, Florian Schwahn,
 Heike Sperber

Druck:
 Asta-Druckmaschine
 Auflage: 250



Fachbereichsschau

Was ist denn in diesem Semester so Alles am Fachbereich Mathe passiert? Diese Frage stellen sich viele. Und hier ist die Antwort:

Am 31.03.06 wurde unser langjähriger Geschäftsführer Herr Strehl mit einer Feier verabschiedet. Der Beitrag der Fachschaft war ein Fußballspiel Strehls „Dream-Team“ gegen „Fachbereichsauswahl“. Zusätzlich hat die Fachschaft ein „Wer wird Pension?“-Quiz ausgearbeitet, bei dem Herr Strehl als Kandidat 15 Fragen beantworten musste. Mehr dazu findet ihr in einem eigenen Artikel.

Im April wurden die Einführungswochen für die neuen Erstis durchgeführt.

Der FSR wurde auf der VV am 02.05.2006 mit 21 Mitgliedern neu gewählt (Mittlerweile ist ein Mitglied zurückgetreten.)

Das KVV erscheint ab diesem Semestern nicht mehr. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass das KIS genauso umfassend und bezüglich der Raumangaben aktueller war.

Am 24.05 war Technotag

Die Fachschaft hat sich am 26.05.06 zu einer „Klausurtagung“ getroffen, um die neuen Fachschaftsräte in die Diplom- und Zwischenprüfungsordnung, Gremien an der Uni sowie Fachschaftsarbeit einzuweisen.

Auf besagter Klausurtagung kam auch die Idee auf, dass wir alle unsere Ämter dokumentieren, damit Informationen nicht verloren gehen. Auf einer FS-Sitzung wurde dann eine Ämterbeschreibung von jedem Amt vorgestellt und (nach Diskussion deren Inhalt) beschlossen.

Im Juni war eigentlich nicht so viel los, schließlich war WM hier. So freundlich, hell und belebt hab ich die Stadt Kaiserslautern noch nie erlebt. Das hat zwar nichts mit dem FB Mathe zu tun, aber erwähnen kann man es trotzdem.

Außerdem gab es in diesem Semester wieder die alljährliche Ringvorlesung. Sie war (durchschnittlich) gut besucht, sowohl die Vortragenden als auch die Besucher waren quasi begeistert.

Auch gab es wieder einige Lehramtlercafés. Und auch hier war der Andrang relativ groß. Die Verantwortlichen freuen sich immer, wenn die Lehramtsstudierenden zahlreich erscheinen und von ihren Problemen und Erfahrungen im Studium erzählen.

Nicht unerwähnt bleiben sollten auch die MiB-Vorträge. (Mathematiker im Beruf).

Mit dem grandiosen Sieg Portugal leitete Deutschland am 08.07.2006 das Ende der WM ein. Am Sonntag den 09.07.2006 wurden die Italiener Weltmeister und der Spieleabend bestellt nur noch beim Chinesen. War nur Spaß!!

Nun, da die WM zu Ende ist, kann auch die Fachschaft wieder weiterplanen. Am 13.07.2006 fand die Mathefete (traditionell) im Kramladen statt.

Am 19.07.2006 findet das Fachbereichsgrillen mit Fußballturnier statt.

Für die es interessiert, ihr könnt mal in das FS-Protokoll vom 07.02.2006 reinschauen, dort wurde aus dem StudierendenParlament berichtet, dass die Uni ab SS06 in allen Gebäuden rauchfrei sein wird.

Katharina Kurth



Geht's raus und lest den Limes!

Walter auch schuldig. Und auch der Weltmeister 2006 hat auf dem Betzenberg spielen müssen. Wer war das denn nochmal? Vergessen. Auch nicht so wichtig. Zum Studieren sind wir dieses Semester zwar wegen der WM kaum gekommen. Egal, schön war's.

Was gibt's sonst Neues? Nun, Michael und Kurt Beck wurden wiedergewählt und Else Kling aus der Lindenstraße ist gestorben, mehr eigentlich nicht. Bleiben wir also beim Fußball. Da traf uns doch wirklich der Schock (nee, jetzt nicht der aus dem sechsten Stock), als wir am neunten Juni hörten, dass ein gewisser Herr Pfister, seines Zeichens Nationaltrainer von Togo, zurückgetreten sei. Es handelte sich aber nicht um den bekannten Algebraiker aus dem vierten Stock, der heimlich einen Nebenjob als Fußballlehrer inne hat. Vielmehr heißt der Mann hier Otto mit Vornamen und hat wie der Herr Professor auch mit bestimmten geometrischen Objekten, nämlich Kugeln, zu tun. Der Ball ist rund und genauso rund wie diese ist auch diesmal das Angebot in diesem LIMES. Es gibt die Neuvorstellung der neuen Fachschaftsräte, wir werfen einen Blick zurück auf die Verabschiedung von Herrn Strehl und geben einen Überblick über das Geschehen im Fachbereichsrat.

Dieser Fußball-Limes ist vermutlich eine Premiere. Die Chefmütze war nämlich während dieses Semester aus Kaiserslautern geflohen und hat das Sommersemester in einer anderen Fifa-WM-Stadt, nämlich in Frankfurt, verbracht. So ist der Limes zum überwiegenden Teil gar nicht in Kaiserslautern entstanden und zusammengesetzt worden. Dank modernster Technik (Brieftauben, Rauchzeichen, Buschtrommeln etc.) ist es aber trotzdem gelungen, ihn jetzt vor die Fachschaft zu legen. Ein großes Lob an alle, die dies bei den doch eher schwierigen Bedingungen möglich gemacht haben.

Viel Spaß beim Lesen und nicht vergessen: die nächste Übung ist immer die schwerste und eine Vorlesung dauert 90 Minuten.

Sebastian T. Henn und Martin Busley

Herr Hamacher: „Wollen Sie ein Beispiel, nein, gut!“
3 Hände hoben sich, nach nochmaliger Frage 20-30.
„Jaja, wie in der Schule. Den Lehrer vom Krieg erzählen lassen, damit die Zeit rumgeht.“



Dempwolff zu den Erstis: »Das Wort Freizeit sollten Sie vorerst aus Ihrem Wortschatz streichen.«

Henning (zu Martin über 2 Laptops): „Hol mal den Männer-Notfall-Koffer raus, wir tauschen jetzt Tastaturen!“

»Sie sind so unruhig in letzter Zeit. Mich stört das nicht so sehr, ich krieg mein Geld auch so.«
(Schock)

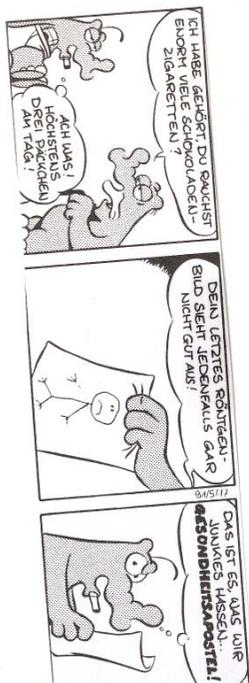


Welches sind die drei Lieblingstiere eines Mathematikers?

- Trivi-Aal
- Der Diophant
- Die E-Schlange (ë)



Schock am Ende der Vorlesungszeit: »Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie. mit der Freude, dass sie noch da sind« – Gelächter bei den Hörerinnen und Hörern – »Nun ja, es ist ja so: Sie dürfen hier sein, ich muss.«



Henning(&Andi): „Wir sind keine Leute, wir sind zu zweit. Damit sind wir ein Paar.“



Binomi

Binomi (*1727; †1643) ist eine fiktive Person, der häufig die Entdeckung der binomischen Formeln zugeschrieben wird. Ebenfalls bekannt ist er unter dem Namen Francesco Binomi.« Und weiter: »Erwähnung findet Alessandro Binomi beispielsweise im Namens- und Sachverzeichnis des mathematischen Studienstandardwerks von Otto Forster: Analysis 1. Vieweg-Verlag, Braunschweig 1976.« Das wollte ich dann mal genau wissen. Und tatsächlich: im »Namens- und Sachverzeichnis« findet sich besagter Eintrag – wenn denn nicht alle Ausgaben des Forsters ausgeliehen sind.

Alessandro Binomi

Schock schreibt an: Binomi (1727 – 1643) – »Ich hab das aus dem Forster übernommen. Ich weiß nicht, ob das stimmt, habe damals noch nicht gelebt.«

Mit anderen Worten: die drei berühmten Formeln sollen nach einem Herrn Binomi benannt worden sein. Hm, das hat mich dann aber doch stutzig gemacht. Also mal Wikipedia, die freie Enzyklopädie, gefragt (<http://de.wikipedia.org/wiki/Binomi>). Dort heißt es: »Alessandro

Tja, und wenn der Herr Binomi jetzt nur eine Erfindung ist, woher kommt dann das Wort Binom? Nun, auch darauf gibt Wikipedia eine Antwort (bzw. mein Mathematik-lehrer in der Mittelstufe auch schon): »Tatsächlich kommt der Name der Formeln daher, dass ein geklammerter Ausdruck mit zwei Variablen (z. B. $(a + b)$) als Binom bezeichnet wird. Diese Bezeichnung setzt sich zusammen aus der Vorsilbe »bi« für zwei und dem lateinischen »Nomen« für Name.«

Gut, dass wir darüber gesprochen haben...

Martin Busley

Gegendarstellung

Nach dem rheinland-pfälzischen Medienrecht sind wir zum Abdruck dieser Gegendarstellung verpflichtet:

In der Limes-Frühjahrsausgabe 2000 Millenium - Limes Teil II wurde im Abdruck des geheimen Protokoll der inoffiziellen Sitzung des Fachbereichsrates behauptet, der Fachbereichsrat wolle die leeren Regale in der Bibliothek durch die Fix- und Foksi-Sammlung von Herrn Christbaum füllen.

Dazu stelle ich folgendes fest:

In der Sitzung wurde nicht beschlossen die leeren Regale durch die Fix- und Fokisammlung von Herrn Christbaum zu füllen. Vielmehr wurde beschlossen die Teekannensammlung von Herrn von Gersten-säckel in die Regale zu räumen.

Stahl (damals Geschäftsführer)
Kaiserslautern, im März 2006

Anmerkung der Redaktion: Herr Stahl hat Recht.

Tag der Mathematik

Alle zwei Jahre findet an der Uni der „Tag der Mathematik“ für die Schüler der Umgebung statt. Am 8. Juli war es wieder so weit - überall auf dem Campus schwirrte es von Schülern. Kinder liefen auf den Fluren rum – richtig ungewohnt. Wie jedes Mal wurde auch dieses Jahr die Mathe-Rallye von der Fachschaft (insbesondere von mir) für die 5. und 6. Klassen organisiert.

Gleich morgens um neun Uhr lernten wir die ersten Teilnehmer kennen – sie warfen einen Blick auf die Preise der Süßigkeiten in der Fachschaft und kauften uns innerhalb kurzer Zeit sämtliche Kinder-Countries und andere ausgewählte Leckereien ab, um sie dann direkt vor unserer Nase für den doppelten Preis an ahnungslose Passanten zu verkaufen.

Um kurz vor elf begaben Anna und ich uns tapfer in die Höhle des Löwen – die aber enttäuschenderweise noch vollkommen leer war ... Pünktlichst um 11 Uhr sah das aber schon ganz anders aus. Die Kinder zählten die Stufen im roten Hörsaal von Gebäude 46 und liefen sie dann in halsbrecherischem Tempo wieder hinunter, maßen die Tafel aus, spielten an allen Knöpfen und Schaltern herum und fragten uns, wie viele Stücken Kreide man dann bräuchte, um die ganze Tafel zu füllen.

Nachdem wir dann alle Regeln dreimal laut erklärt und die Kinder (und Lehrer) davon überzeugt hatten, dass Fünfergruppen toll sind, verteilten wir die Aufgabenblätter. Überraschenderweise packten gleich ein paar Gruppen Blöcke und Stifte aus – und packten sie dann auch wieder ein, nachdem sie aus allen Wolken gefallen waren, als ich ihnen mitteilte, dass sie die Antworten nur finden können, wenn sie über den Campus laufen.

Letztendlich begaben sich alle Gruppen auf die Suche nach Antworten und wir wanderten zurück zur Fachschaft. Dort warteten schon die ersten Fragen auf uns:

Fünftklässler: Was ist eine Büste?

Ich: Wenn wir dich hier (zeige in Schulterhöhe) abschneiden und alles darüber in Bronze gießen, hätten wir eine Büste von dir.

Fünftklässler: (guckt mich entgeistert an) Da ist wirklich

ihr Kopf drin?

Hier ging es um Sofia Kowalewskaya. Nach Meinung der Schüler hat sie wirklich Erstaunliches erreicht: Sie war erste Professorin für Mathematik; hatte als erste Frau in Deutschland den Doktor der Mathematik; war erste Mathematikerin, die eine Doktorarbeit schrieb und eine der derzeitigen Professorinnen der Mathematik in Kaiserslautern. Wenn ihr auch nicht wisst, was sie wirklich getan hat, um eine Büste im Mathe-Gebäude zu verdienen, seht einfach im 5. Stock nach.

Eine Gruppe war leider nicht so erfolgreich im Gebäude suchen und Türen oder Stufen zählen, hatte aber dafür die ausführlichste Antwort auf die Frage, wie viele Tore im Fußballspiel am Mittwoch (also zweites Halbfinale) gefallen sind.

Antwort: ein Tor (Elfmetertor von Zinedine Zidane in der 33. Minute), Portugal vs Frankreich 9 Uhr München mit 66.000 im Stadion

Insgesamt war die Mathe-Rallye ein Erfolg, den Kindern hat es Spaß gemacht und die Außenseiter haben gewonnen: eine Gruppe von Fünftklässlern, eine Mischgruppe aus unterschiedlichen Schulen und eine Gruppe von Mädchen, die sich vorher solche Gedanken drüber gemacht haben, dass sie Aufgaben nicht lösen konnten, weil sie sich verlaufen hatten.

Doreen Fischer

Fachbereichsrat

Was gibt es alles Neues im aktuellen Sommersemester 2006?

Wir, die studentischen Mitglieder des FBR, möchten euch an dieser Stelle diese Frage beantworten und euch über die Ereignisse in unserem Fachbereich berichten.

Im Februar wurden die neuen studentischen Vertreter in den FBR gewählt: Marina Franz, Carolin Torchiani, Veronika Sachers und Heike Sperber. Veronika hat inzwischen ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und Florian Gelfert hat ihren Platz im FBR übernommen.



Fast so wichtig wie der FBR!

Für alle unter euch, die nicht wissen, womit sich der Fachbereichsrat (FBR) beschäftigt, hier eine kurze Erklärung: Der Fachbereichsrat (FBR) ist das höchste Gremium eines Fachbereiches und setzt sich bei uns aus neun Professoren, drei wissenschaftlichen Mitarbeitern, einem nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter und vier Studierenden zusammen.

Der FBR beschäftigt sich neben den finanziellen Belangen des Fachbereiches

ebenso mit der Besetzung von Stellen, der Einführung und Gestaltung von neuen Studiengängen oder Prüfungsordnungen, dem Vorlesungsangebot und der Eröffnung von Habilitations- und Promotionsverfahren.

Dazu kann der FBR dauerhaft oder auch zeitlich begrenzt Kommissionen einsetzen, um bestimmte Entscheidungen vorzubereiten oder im Falle des Prüfungsausschusses auch zu treffen. Die wichtigsten permanent besetzten Kommissionen sind der Prüfungsausschuss, die Studienkommission, die Bibliothekskommission und die Rechnernutzungskommission. Zur Zeit gilt ein besonderes Augenmerk den Kommissionen, die sich mit der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge beschäftigen.

Was gab oder gibt es also Neues in diesem Gremium im laufenden Semester?

- Dr. Michael Herty hat habilitiert.
- Mit Herrn Hürter betreut ein Mitglied des Studienseminars die Vorlesung „Einführung in die Mathematik-Didaktik“. In Zukunft soll das Angebot an Fachdidaktik Vorlesungen, die von aktiven Lehrern gehalten werden, weiter ausgebaut werden.
- Die Betreuung von Lehramtsstudierenden im Fachbereich soll neu strukturiert werden. Prof. Hamacher fungiert zukünftig als Ansprechpartner für Lehramtsstudierende. Der FBR hat bereits seinem Antrag, seine Professur in „Wirtschafts- und Schulmathematik“ umzuwidmen angenommen. Allerdings liegt die letzte Entscheidung beim Senat. Um in den Bereichen Wirtschaft-, Techno- und reiner Mathematik Lehr- und Betreuungsangebote für Lehramtskandidaten zu haben, werden in jedem Bereich Dauerstelleninhaber Aufgaben in der Lehramtsbetreuung übernehmen.
- Das Simulationszentrum Rheinland-Pfalz (SRP) wurde als Gemeinschaftsprojekt des Fraunhofer ITWM und des Fachbereiches ins Leben gerufen.
- Es wurde eine Junior-Professur (W1) im Bereich Technomathematik „Numerik und Optimierung partieller

Differentialgleichungen“ ausgeschrieben, die hoffentlich bereits zum kommenden WS besetzt werden kann.

- Die Nachfolge für Herrn Schock wurde als W3-Stelle in Funktionalanalysis ausgeschrieben.
- Der FBR hat eine neue Bachelor-Prüfungsordnung für den Bachelor in Mathematik verabschiedet. Diese befindet sich aber noch im Genehmigungs- und Akkreditierungsprozess. Im kommenden Wintersemester kann der Diplomstudiengang noch begonnen werden.
- Es gibt eine vorläufige Rahmenprüfungsordnung für den Bachelor im Lehramt. Zur Zeit arbeitet die Kommission für Lehramt und Schulkontakte an der Stellungnahme des Fachbereichs.
- Die Promotionsordnung wurde geändert, um Abkommen über Doppelabschlüsse zu erleichtern.
- Über das Prüfungsverwaltungssystem kann man sich jetzt auch zu schriftlichen Nebenfachprüfungen anmelden.

Ich freue mich, wenn ihr mir unter sperber@mathematik.uni-kl.de Fragen oder Anregungen zu diesem Bericht zukommen lasst.

Vielleicht kann sich ja auch der ein oder andere vorstellen, selbst einmal in Kommissionen oder dem FBR als studentisches Mitglied zu fungieren. Wenn ja, dann kommt doch einfach mal bei einer Fachschaftssitzung vorbei, wir freuen uns über euren Besuch.

Viele Grüße im Namen aller studentischen FBR-Mitglieder

Heike Sperber

Praktikadatenbank

Ein Praktikum in der freien Wirtschaft wird auch bei Mathematikstudenten immer beliebter. Aus diesem Grund baut der Fachschaftsrat eine Praktikantendatenbank auf, in der ähnlich der Gedächtnisprotokolle potentielle Firmen und Erfahrungen bei diesen aufgeführt werden sollen. So soll für Interessierte die Möglichkeit gegeben werden geeignete Stellen und mögliche Ansprechpartner im Unternehmen zu finden. Weiteres Ziel ist natürlich auch vor unseriösen und weniger anspruchsvollen Praktika („Ich habe 6 Monate nur Kaffee gekocht.“, „Das Archiv ist jetzt aufgeräumt“ usw.) zu warnen.



Leider ist die Datenbank noch sehr dünn, daher ergeht zuerst einmal die Aufforderung an alle, die schon ein Praktikum absolviert haben, ihre Erfahrungen niederzuschreiben. Wir hoffen, dass sie relativ schnell gefüllt ist, damit wir auch mal Protokolle ausleihen können.

Aber nicht nur Diplomstudenten sollen so versorgt werden, momentan arbeiten wir daran auch eine Schulpraktikadatenbank für Lehramtsstudenten zu erstellen. Wer

dazu Anregungen und Ideen hat, kann diese gerne an henn@mathematik.uni-kl.de mailen. Über die Mailingliste fsaktion werden wir euch dann informieren, wenn das Formblatt fertiggestellt wurde.

Sebastian Henn

D E N K S P O R T

Stein - Schere - Papier

Der Weihnachtsmann und der Osterhase spielen gern Stein - Schere - Papier. Wer ein Spiel gewinnt, erhält vom Verlierer eine Marzipankartoffel. Allerdings kann der Osterhase mit seinen Pfoten nur Stein und Papier, aber nicht Schere machen. Beide wissen das, reden aber nicht darüber. Der Weihnachtsmann ist also im Vorteil, weil er die Wahl zwischen Stein, Schere und Papier hat.

Wie groß ist dieser Vorteil? Genauer: Wie viele Marzipankartoffeln macht der Weihnachtsmann im Durchschnitt pro Spiel plus, wenn beide optimal spielen?

Die verflixte Drei

Das Würfelspiel „Die verflixte Drei“ verläuft folgendermaßen: Reihum darf jeder Teilnehmer so lange würfeln und die Augen zusammenzählen, bis er entweder freiwillig aufhört und die Augensumme seinem Punktekonto gutschreibt oder aber eine Drei würfelt, woraufhin die Punkte dieser Runde verfallen und er den Würfel an den nächsten Spieler weiterreichen muss. Sieger ist natürlich, wer nach einer vorher festgelegten Anzahl von Runden die meisten Punkte erwürfelt hat.

Eine mögliche Spielstrategie besteht darin, das Würfeln abubrechen, sobald man mindestens n Augen zusammen hat. Wie wählt man aber n optimal?

Hüte

In Berlin gibt es jetzt zwei Geschäfte, die alte Hüte verkaufen, und viele Interessenten: Ein Geschäft befindet sich am Kurfürstendamm (K), ein zweites hat gerade am Potsdamer Platz eröffnet (P).

Kunden von K gehen nun auch zu P und umgekehrt. Jeder fünfte, der am Kurfürstendamm seinen letzten Einkauf getätigt hat, kauft seinen nächsten alten Hut am Potsdamer Platz. Mit dem Geschäft am Potsdamer Platz sind die Kunden jedoch weniger zufrieden: Jeder zweite, der dort eingekauft hat, geht für seinen nächsten Einkauf zum Geschäft am Kurfürstendamm.

Nach einiger Zeit hat sich die Situation so eingespielt, dass die Aufteilung der Kunden auf die beiden Geschäfte konstant ist. In welchem Zahlenverhältnis steht die Zahl der Kunden von K zu der von P?

Buchmacher

Ein Buchmacher nimmt Wetten auf ein Pferderennen in einem kleinen Ort an, an dem zwei Pferde teilnehmen. Nach gründlicher Recherche der Leistungsfähigkeit beider Pferde findet er heraus, dass Pferd 1 doppelt so hohe Siegchancen hat wie Pferd 2. Üblicherweise verkauft ein Buchmacher mehr als 100% des Rennens, um selbst Profit zu machen. Wir nehmen an, unser Buchmacher verkauft 108% des Rennens (siehe Hinweis). Im Einklang mit den recherchierten Fähigkeiten setzt er die folgenden Quoten fest: Bei Sieg von Pferd 1 erhält man bei einem Einsatz von 18 Euro zusätzlich zum Einsatz 7 Euro ausgezahlt (insgesamt also 25 Euro). Dies wird mit 7-18 notiert. Die Quote für Pferd 2 beträgt 16-9.

Pferd 2 stammt aus dem kleinen Ort und ist damit ein Sympathieträger. Deshalb werden, ungeachtet der Fähigkeiten beider Pferde, insgesamt 10 000 Euro auf Pferd 1 und 8 000 Euro auf Pferd 2 gesetzt.

Frage: Mit welchen Quoten hätte der Verdienst des Buchmachers nicht vom Ausgang des Rennens abgehängt? (Die erste Quote bezieht sich auf das erste Pferd, die zweite auf das zweite).

Hinweis: Quoten vermitteln sog. implizite Wahrscheinlichkeiten (Einsatz dividiert durch Gesamtauszahlung). Die Quote 7-18 gibt 18/25 als implizite Wahrscheinlichkeit, die Quote 16-9 gibt 9/25. Dass der Buchmacher 108% des Rennens verkauft, bedeutet, dass sich die impliziten Wahrscheinlichkeiten für Pferd 1 und Pferd 2 auf 108% (und nicht wie üblich auf 1) summieren.

Marcel Gruner

als Esperanto, dafür sind die Vokabel ungewöhnlicher sodass im Endeffekt Esperanto ein wenig leichter sein dürfte für indogermanisch sprechende Menschen)

dhan.de!!!!!!!!!!!!

K öh fertig.

--

yay!

Ebenfalls neu im Fachschafftsrat sind:

- Michael Kerber
- Anna Vogel

Daneben hat der Fachschafftsrat noch folgende weitere Mitglieder

- . Andrea Dreuw
- Michael Beck
- Martin Benischek
- Marina Franz
- Florian Geffert
- Sebastian Henn
- Henning Meyer
- Philipp Monreal
- Reik Schottstedt
- Heike Sperber

Algebra

Das Leben wär' so wunderbar,
gäb' es nur die Algebra.
Doch Analysis gibt's auch,
nur steh ich da auf dem Schlauch.
Sie macht mich wirklich gar nicht an,
wie man die nur mögen kann?

Ne Erklärung dazu kommt hier schon,
sei f jetzt kurz mal ne Funktion.
Im Kern von f nur 0: sie ist injektiv.
In Algebra klar, bei den »Anas« geht's schief.

Ich finde es viel geiler,
wenn man sucht den größten Teiler.
Und lasse mich doch nicht verprellen,
beim Berechnen von Wendestellen.

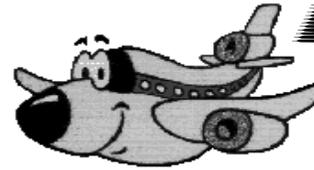
Manche reden lang und breit
über die Wahrscheinlichkeit
– doch die ist mir egal,
auch, wie man löst ein Integral.

Andre mit Analysis, die sind mir völlig schnuppe,
ich kümmerge mich lieber um die Faktorgruppe.
Viele trinken abends Kölsch,
doch ich will checken, ob ne Gruppe ist abelsch.

Doch bevor es weiter hagelt hier nur Stuss
mach ich jetzt lieber Schluss.

[Martin Busley]

FLUGGESELLSCHAFTEN, DIE DIE WELT NOCH BRAUCHT



Heute: PfistAIR

»Verehrte Fluggäste, wir möchten sie hiermit auch im Namen unseren Kapitäns Gerhard auf unseren Flug von Kaiserlautern nach Singularien begrüßen. Zunächst ein paar organisatorische Hinweise:

- An jedem Platz hat das Personal für Sie ein DIN-A4-Blatt mit bisher noch unbestimmtem Inhalt hinterlegt. Dieses steht Ihnen für die Vorbereitung von Vorlesungen oder zum Lösen von Übungsaufgaben zur Verfügung.
- Sollten Sie das Bedürfnis haben, währendes des Fluges eine kleine Wanderung zu unternehmen, so bitten wir Sie, sich aus Sicherheitsgründen an die im Flugzeug ausgeschilderten Pfade zu halten.
- Falls Sie während des Fluges verloren gehen, wird unser Bordhund Oscar versuchen, ihre Fährte aufzunehmen.«

»Meine Damen und Herren, wir servieren Ihnen jetzt einen Kaffee. Bitte achten Sie besonders auf das zu einer Kurve mit einer Spitze in die Tasse einfallende, gebrochene Sonnenlicht.

Außerdem erhalten Sie auf Wunsch nun das erste Übungsblatt«

»Aufmerksame Gäste haben uns darauf hingewiesen, dass es in der zweiten Übungsaufgabe statt »Fußballtorgruppe« richtig »Faktorgruppe« heißen muss. Wir bitten Sie, dies bei der Bearbeitung zu berücksichtigen«

»Verehrte Fluggäste, in Kürze erreichen wir unseren Zielflughafen. Wir bitten Sie, beim Verlassen der Maschine die Lösungen der Übungsaufgaben beim Personal abzugeben und wünschen Ihnen noch eine irreduziblen Tag. Wir würden uns freuen, Sie bald wieder an Bord oder bei unseren Partnern von WeizsäckerAIR oder RosenbergAIR begrüßen zu können.«



[Martin Busley]

Wer wurde Pensionär?

Wie schon im letzten Limes berichtet verabschiedete sich unserer langjähriger Geschäftsführer Burckhard Strehl am 31. März 2006 in den verdienten Ruhestand. Zur Verabschiedung fand zunächst in der Sporthalle ein Abschiedsfußballspiel zwischen einer studentischen Fachbereichsauswahl und einer von Herrn Strehl ausgewählten Mannschaft statt. Mit Abstand das wichtigste Fußballspiel in Kaiserslautern dieses Jahr. Die zahlreichen Zuschauer auf der Tribüne sahen eine gut aufgelegte Fachbereichsauswahl die Strehl's Dreamteam etwas überlegen war, so dass sich Herr Strehl entschloss in der zweiten Halbzeit doch lieber bei der studentischen Auswahl mitzuspielen, um am Ende auf der Gewinnerseite zu stehen. Dummerweise musste er in der 80 Minuten nach einem überharten Einsteigen gegen Herrn Hamacher das Spielfeld verlassen, da der äußerst souveräne Schiedsrichter Neunzert dieses brutale Foul richtigerweise mit einer roten Karte ahndete und Herrn Strehl des Feldes verwies. Bei der abendlichen offiziellen Verabschiedungsfeier in der Mensa war dieses Vergehen natürlich schnell wieder vergessen und Herr Strehl wurde mit Ansprachen durch den Dekan Ralf Korn und den Vizepräsidenten Willi Freeden sowie einem historischen Rückblick in die Vergangenheit des Fachbereichs von Herrn Trautmann verabschiedet. Natürlich musste sich Herr Strehl diesen Ruhestand trotz seiner großen Verdienste um den Fachbereich noch hart erarbeiten und so bat der Fachschaftsrat um Moderator Benni Seibold zu einer Runde „Wer wird Pensionär“. Hier nun die Fragen zum Nachspielen:



Restdienstzeit: 10000 Tage

Wer war der erste Dekan „unter Strehl“?

- A: Schock
- B: Greuel
- C: Schauder
- D: Horror

5000 Tage:

Wie lautet die Antwort der Fachschaft zu schwierigen

Fragen bezüglich der Studienordnung?

- A: Frag Franke
- B: Weiter zu Wirthmüller
- C: Geh zu Strehl
- D: Trab zu Triebtsch

2500 Tage:

Welche der folgenden Schriften hat den größten Umfang?

- A: Herr Strehls Diplomarbeit
- B: FBR-Protokolle SS 2002
- C: Herr Strehls Dissertation
- D: Aktuelle Diplomprüfungsordnung des Fachbereichs

1250 Tage

Wer hat in Kaiserslautern am Fachbereich Mathematik studiert?

- A: Helmut J. Schmidt
- B: Stefan Lorenz
- C: Willi Freeden
- D: Lothar Litz

640 Tage

Was war an dem Video falsch?

(Video auf der Demo-CD-Rom des Fachbereichs)

- A: Herr Strehl berät keine Schüler
- B: E-Technik hat als Wahlmöglichkeit gefehlt
- C: Herr Strehl trägt keine Brille
- D: Der Schreibtisch war zu aufgeräumt

320 Tage

Was sollte laut Millennium-Limes Teil II die leeren Regale der Bibliothek füllen?

- A: Herrn Christbaums Fix- und Foxi-Sammlung
- B: Herrn Dempfuchs Fahrradschlösser
- C: Herrn von Gerstensäckels Teekannen

Sommer nicht existiert). Ich habe auch gerade erst Abi gemacht diesen Maerz in Worms (von wo ich auch herkomme), dann durch eine glueckliche *Untauglichkeit* die Chance gehabt direkt mit meinem Wunschstudium zu beginnen. Nun bin ich hier, verbringe Zeit mit dem Studium, den Kommilitonen, der Fachschaft und in den letzten Tagen vor allem mit der WM. Anzutreffen bin ich meist in der Uni oder der Eisenbahnstr. und hin und wieder auch in der *World of Warcraft*.

Das sind jetzt meine paar Worte, wer genaueres wissen moechte kann mir gerne eine E-Mail schicken oder einfach Dienstags abends zum Spieleabend erscheinen.

Florian

Hey Ho

TANJA

Mein Name ist Tanja.

Ich studiere seit diesem Semester Mathematik mit Nebenfach Wirtschaft (was allerdings ziemlich langweilig ist..-)

Ich komme aus der „Megametro“ Köthen (Sachsen Anhalt,liegt so zwischen Halle und Magdeburg) Nach Kaiserslautern hat es mich gezogen,weil ich eh schon immer ganz weit weg wollte und nach dem Uni-Ranking hat die TU ja gar nicht mal so schlecht abgeschnitten..)

Freizeittechnisch passiert momentan bei mir nicht sonderlich viel...

Ich gehe gerne schwimmen, zur Disco, ins Kino, oder treffe Freunde bla bla bla ... das übliche eben*g*

Meine große Leidenschaft sind Filme,ich liebe Horrorfilme jeglicher Art,vorallem Asia-Extreme :)

Ich würde gerne wieder Kampfsport machen, vielleicht nächstes Semester, mal schauen.

So jetzt meine spontanen Ideen zu: Mathematik: das was ich studier XD

Hochschulranking: FS Mathe Kl n°1 *wohoo*
Goleo: Ich mag Fußball nicht wirkich,Formel 1 ist viel besser!!!
Stracciatella - schmeckt nicht :(
Jogurt und Weiße-Schoko-Krokant,das sind die einzig wahren Eissorten :)

Möööööp Beschreibung

Name: Dhanavantri Azdraion von den Donnerfeldsen (auch bekannt als Daniel Reinhardt)
(Falls ihr noch Foto braucht: <http://dhan.de/fotorow/aa586.jpg> ^ ^)

Dréacûl mit euch

Soa, öh ich bin Mathestudent - wohl simpel aus dem Grund weil Mathe seltsam und verworren ist und ich noch seltsamer und verworrener.

Ich verfüge über eine ansehnliche Sammlung an unterschiedlichen Life Action Roleplay-Kostümen sowie über eine ausschweifende Waffensammlung (alleine an Dolchen habe ich über 15 Stück unterschiedlichster Art) und kann halbwegs Didgeridoo spielen.

Wer mehr wissen will über seltsame ausgestorbene Religionen, die Gewinnungsweise unterschiedlicher Arten von Drogen samt kurzer Geschichte über sie, Elfen/Spriggans/Goblins/Sylphen et cetera, Aleister Crowley oder Mondphasen der Anthroposophen und Geomanten, ich bin eure Quelle #1.

(ich glaube, zu erwähnen, dass ich Rollenspieler bin, ist nicht mehr nötig. Gutes Grundwissen in: WoD, DSA (3 und 4), Grundlagenwissen in: SR, nie groß interresiert für: (A)D&D)

Zusätzlich sprite ich seit über 6 Jahren (Grafiken unter 48 Pixel² in der Regel) und bastele mit dem RPGMaker2k rum (<http://rpg-atelier.de> ihr Kretins)

Wenns um gute alte SNES-RPGs (und PS auch zum Teil) geht tjoa, ich kenn auch das unübliche Zeugs das in Deutschland nie veröffentlicht wurde ^ ^

Ich habe einen Hang zu LARP-Kleidung im Alltag und schwarzer Rüschen/Samtkleidung allgemein.

Weiterhin bin ich Gründer des Ordens von Dréacûl und des Dréacûlismus also öh... werdet Mitglieder! Eine agnostische, hedonistische Religion - yay! Und ihr könnt euch Magus des Ordens von Dréacûl nennen und verfügt über eine Ordenssprache (etwas weniger komplex

DRNIEL

Hochschulranking: Gute Idee - hat mich schließlich hierher gebracht :)

Goleo: Tooor, nein doch nicht - guck grad nebenbei Fußball (Niederlande - Argentinien, derzeitiger Stand 0:0) und war gestern auf dem Stiftsplatz und hab mir Sonnenbrand geholt - ist aber ein kleines Opfer für den hohen Sieg ...

Stracciatella: Neben Joghurt-Eis die beste Eissorte die es gibt - ist eigentlich fast immer in unserem Tiefkühl-schrank anzutreffen (jetzt grad leider nicht :() und der Ehrmann-Joghurt ist auch sehr lecker ...

Ich bin ja jetzt schon ein paar Wochen im FSR und mache dieses Jahr zusammen mit Henning die Vorlesungsumfrage und Anfang Juli veranstalte ich die Mathe-Ralley beim Tag der Mathematik ...

Eigentlich hatte ich nie vor, in den Fachschafftsrat zu gelangen, aber jetzt kann ich sagen, dass es Spaß macht und ich ganz froh bin, dass es so gekommen ist.

So viel zu mir,
Doreen.

Hi,

MARTIN

ich heiße Martin Altmayer und komme aus Kirchberg im Hunsrück (in der Nähe vom Flughafen Hahn). Jetzt studiere ich im ersten Semester Mathematik mit Nebenfach Physik. Und das Ganze nicht auf Diplom, schon gar nicht auf Lehramt, sondern auf Bachelor. Warum denn SO was?

Naja, es wird bald selbstverständlich sein und es schadet nie, zu den Vorreitern zu gehören. Dass ich in Kaiserslautern studiere hat einen einfachen Grund: Ich kann kein Auto fahren. Das liegt nicht an nicht bestandenen Fahrprüfungen sondern daran, dass ich erst im Dezember 18 werde. Also kam nur eine Uni in der Nähe in Frage und was Mathe angeht, war Kaiserslautern dann die namhafteste Uni. In meiner Freizeit (das Wort hätte ich auf Anweisung meines Matheprof aus meinem Wortschatz streichen müssen?), programmiere ich Webseiten oder spiele Klavier oder Klarinette.

Mathematik

...machte die Wahl eines Studienfaches einfach, da

es schon immer mein bestes Fach war. Liegt wohl daran, dass es auch das einfachste ist. Aussagen sind entweder richtig oder falsch. Dazwischen gibt's nichts ;-)

Hochschulranking

Naja, wie oben erwähnt habe ich für die Wahl meiner Uni keine Hochschulrankings benötigt. Trotzdem finde ich sie sinnvoll, da sich kein Mensch alle Unis angucken kann und die Hochschulrankings eine Möglichkeit sind, einen Überblick zu kriegen.

Goleo

Also mal abgesehen davon, dass ne Hose schön gewesen wäre, ist der Löwe doch ein cooles Maskottchen. Und so was scheint bei Großveranstaltungen ja unbedingt nötig zu sein?

Stracciatella

Mmh. Eine meiner Lieblingseissorten. Wäre ein perfekter Ersatz für die Kalkschale in der Mensa

Hallo,

Ich bin Florian Schwahn und seit der VV des SS 06 im Fachschafftsrat. Als ich mein Studium in eben diesem Semester begonnen hatte, wusste ich noch nicht was eine Fachschaft so alles macht. Doch dann erfuhr ich durch die sehr angenehmen Einfuehrungswochen schon einmal einen Teil der Angebote unserer Mathe-FS. So ging ich auch zu der Vollversammlung und bei dem anschliessenden Flammkuchen Essen war ich dann bereits Mitglied des FSR. Nun versuche ich ueber die Organisation des Spieleabends meinen Teil zum schoenen Alltag eines Studenten beizutragen. Doch nun auch mal zu meinem Studium. Ich studiere jetzt (im ersten Semester natuerlich) Mathematik mit Nebenfach Chemie mit Ziel Diplom (auch wenn Chemie als Nebenfach im

FLORIAN

D: Herr Brezel-Wolpers Industrieprojekte

160 Tage

Wann zog die Verwaltung in den Faul-turm ein und versperrt seit dem die Sicht aus Herrn Strehls Büro?

- A: 1995
- B: 1996
- C: 1997
- D: 1998

80 Tage

Wer hat von der Universität Kaiserslautern keinen zweiten Ruf erhalten?

- A: Prof. Franke
- B: Prof. Hamacher
- C: Prof. Korn
- D: Prof. Malle

40 Tage

Was war am 3.3.1971?

- A: Die erste DPO am FB Mathematik tritt in Kraft
- B: Herr Strehls letzte Prüfung bei Prof. Remmert
- C: Herr Strehl beweist Fermats Letzten Satz
- D: Guido Horn tritt beim Eurovision Song Contest an

20 Tage

Wer hat das östlichste Büro?

- A: Prof. Hamacher
- B: Prof. Trautmann
- C: Prof. Pfister
- D: Prof. Krumke

10 Tage

Jede analytische Überlagerung einer komplexen Mannigfaltigkeit ist

- A: rekurrent
- B: algebroid
- C: NP-vollständig
- D: praxisrelevant

5 Tage

Nach wem oder was sind die Rechner

der Arbeitsgruppe Technomathematik benannt?

- A: Planeten
- B: germanischen Göttern
- C: Asterix-Figuren
- D: Biersorten

2 Tage

Welcher Nicht-Professor des Fachbereich hat die meisten Doktoranden in Mathematik?

- A: Frau Zerz
- B: Herr Küfer
- C: Herr Iliev
- D: Herr Nickel

1 Tag

Mit wem hat Herr Strehl im „mathematischen Stammbaum“ keinen gemeinsamen Vorfahren?

- A: Prof. Prätzel-Wolters
- B: Jun.Prof Damm
- C: Prof. Klar
- D: Prof. Pinnau

Pensionär

Wie viele unbenotete Seminarscheine kann ein Wirtschaftsmathematiker im Hauptstudium ohne Zusatzprüfung ohne Lex Strehl höchstens einbringen?

- A: 2
- B: 4
- C: 7
- D: 8

Obwohl die Fragen eigentlich sehr mies waren und wir insgeheim hofften, dass Herr Strehl es nicht bis zur 15. Frage schaffen würde, so dass er uns noch länger am Fachbereich erhalten blieben würde, ging Herr Strehl als souveräner Sieger hervor - mit Hilfe seiner Joker und auch der Lex Strehl, die die gegebenen Antworten automatisch zu richtigen Lösungen erklärte. Nach diesem Erfolgserlebnis wurden noch zahlreiche Geschenke übergeben und der Abend klang in gemütlicher Runde aus. Somit endete also die Ära Strehl an unserem Fachbereich, an deren Ende wir uns nochmal bei Herrn Strehl für seine gute Arbeit bedanken und ihm einen schönen Ruhestand wünschen.

Sebastian Henn

Auflösung des Rätsels auf der Pinnwand

Die Neuen im FSR

MARKUS

Hallo,

mein Name ist Markus Guth und nun bin ich nach zwei absolvierten Semestern also auch im Fachschaftsrat gelandet. Warum ich mich dazu entschlossen habe? Es war wohl das Gefühl, etwas Neues ausprobieren zu wollen.

Dieses Gefühl überfällt mich im Laufe der Zeit immer mal wieder und ist auch die Ursache meiner ausgefallenen „Hobby-Chronik“: Zuerst Fußball, dann Tennis und Schwimmen, schließlich Volleyball und Tanzen. Nur von meiner Gitarre habe ich mich bisher nie losreißen können seit ich in der dritten Grundschulklasse damit begonnen habe. Klar bin ich zwischendurch von Akustik auf E-Gitarre umgestiegen, aber so groß ist der Unterschied gar nicht, wie man meint. Momentan spiele ich in einer Band aus Dahn, das ist nicht weit weg von meinem Wohnort Hinterweidenthal bei Pirmasens.

Warum ich ausgerechnet Mathe und Informatik auf Lehramt studiere? Das frage ich mich manchmal auch, insbesondere wenn ich bei völlig sinnlos erscheinenden Aufgaben nicht weiterkomme ;-). Spaß beiseite: Ein paar logische Argumente reichten für diesen Entschluss aus: Als Lehrer hat man einen sicheren Job, die Fächer lagen mir in der Schule....

Übrigens wäre mein Bruder möglicherweise auch schon Student an der TU, wenn er sich nicht im Fußball sowohl Hand als auch Bein gebrochen hätte. Er wird wahrscheinlich im nächsten Semester anfangen.

Was gibt's sonst noch zu sagen? Vielleicht etwas über die folgenden Begriffe:

Mathematik: Logisch und damit einfach ist im Nachhinein alles, man braucht bloß genug Zeit um die Dinge zu verstehen und nachzuvollziehen. Hier liegt der Hund begraben.

Hochschulranking: Nach dem neusten Zeitungsartikel der Rheinpfalz über dieses Thema sind die Mathestudenten der TU K'lautern spitze in Deutschland. Warum sollte man das nicht glauben? Das Niveau hier ist sehr hoch im Vergleich zu anderen Unis, keine

Frage. Außerdem habe ich bis jetzt fast nur Gutes über unsere Uni und unseren Fachbereich gehört und gelesen.

Goleo: Die WM ist endlich da, wunderbar! Von diesem komischen Löwen ohne Hose lassen wir uns doch nicht ablenken! Über Geschmack lässt sich ja streiten. Also ich hätte ihm zumindest noch eine Hose gegeben.

Stracciatella: Leckeres Eis! Esse ich sehr gern und ist auch allgemein beliebt. Der Name klingt schon so schön und lässt einen sofort an Italien und Sonne denken.

Hallo zusammen

Ich heiße Jens Schmidt und bin der neue Lehramtsbeauftragte der FS Mathematik. Ich studiere LAG Mathematik und Sozialkunde im 5. Semester und bin auch Hiwi am Lehrstuhl Politikwissenschaft. Ich habe mich für dieses Amt wählen lassen um den Lehramtsstudierenden eine gute Beratung bei Fragen ihr Studium betreffend zu geben. Ich will dabei die tolle Arbeit meiner Vorgängerin in hoffentlich ähnlich guter Weise fortsetzen. Tja, was hat mich zur Mathe verschlagen. Es war in erster Linie die Interesse am Schulfach und dann die Reaktionen mancher Schüler. Mathematik ist heute ein Schulfach, zu dem viele Schüler keinen Bezug mehr haben und dann ganz schnell die Lust daran verlieren. Mein Ziel – klingt jetzt sehr nach Idealismus – ist es, den Schülern den Spaß an der Mathe zurück zu bringen. Ich hoffe, dass mir das in meinem späteren Beruf auch gelingen wird.

JENS

So, dann wünsche ich zum Abschluss uns allen in der FS eine erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit.

Mathematik: Ein tolles Fach, das in der Schule wieder für mehr Begeisterung sorgen sollte

Hochschulranking: Die Nummer eins ist und bleibt die Pfalz.

Goleo : Das absolut „tolle“ Maskottchen der WM; hoffentlich fällt der blöde Löwe irgendwann voll auf die Schnauze.

Stracciatella: nach Kokos die beste Eis-creme-Sorte

SEBASTIAN

Servus,

Mein Name ist Sebastian Jung,

Ich studiere seit diesem Semester Mathe Diplom mit NF Physik in Kaiserslautern und komme aus Niederwürzbach (liegt im Saarland, was für die meisten schon eine ausreichende Ortsbeschreibung ist;-)). Wieso Mathe? Siehe unten.

Wieso Kaiserslautern? Im Prinzip wegen der Reputation (um die Rankings wurde ja ein regelrechter Hype veranstaltet...und so weit weg is es ja nicht).

Was mach ich sonst so, wenn ich nicht gerade versuche zu verstehen was $(G/M)/(N/M)$ isomorph G/N eigentlich bedeutet, ganz zu schweigen vom beweisen?

Nicht mehr so viel wie vorher. Ich spiele Saxophon in zwei Musikvereinen und Weizen mag ich auch. (Was in Kombination für die Qualität der Musik im Orchester mit Gleichgesinnten nicht gerade förderlich ist. Dafür macht es sowohl dem Orchester\{Dirigent} als auch dem Publikum mehr Spaß...ein Musiker mag

mir doch bitte Recht geben...)
Zu den Punkten:

Mathematik: Mein heiß geliebtes Studienfach... iss doch schon anstrengend... vor allem seinem Vater zu erklären warum und für was man das alles gebrauchen kann.

Hochschulranking: Ja, ich bin dafür. Ich hab's nicht eingehend studiert, daher kann ich nichts über die Aussagekraft sagen. Ich finde es aber gut einen Überblick über Stärken und Schwächen verschiedener Universitäten im deutschsprachigen Raum zu haben.

Goleo: Ich sag's mal so: Ich finde es gut dass er immer seinen Freund Pille dabei hat. So kann er sich niemals fortpflanzen.

Stracciatella: Mmmmh...lecker Eis...Italien...kein Kommentar

Hi alle,

ich bin Doreen Fischer (gerade noch 22) und seit diesem Semester neu im FSR - allerdings nicht neu an der Uni.

Ich studiere im 6. Semester Mathematik - hab mit Nebenfach Informatik angefangen, das aber schnell aufgegeben und dann zu Wirtschaftswissenschaften gewechselt.

Was wohl jedem auffällt, der mit mir redet, ist, dass ich aus dem Norden komme, genauer aus Mecklenburg-Vorpommern. Ich bin schon oft gefragt worden, was mich hierher gezogen hat und dazu kann ich sagen: das Hochschulranking - also das gute Abschneiden von Lautern - und der Fussball ... Liebe FCK-Fans - ich muss euch enttäuschen - ich wollte Hansa hier siegen sehen, was mir bisher leider versagt wurde, aber das nächste Match kommt bestimmt :) Freue mich, gegen euch anzubrüllen ...

OK, uns wurden vier Worte gegeben, zu denen wir das erste, was uns einfällt, hier her schreiben sollen:

Mathematik: na ja, es macht mir Spaß - sonst wäre ich wohl nicht mehr hier